

Gottesdienst zum letzten Sonntag nach Epiphania, 27. Januar 2019, 09.30 Uhr im Gemeindesaal Lüscherz

1. Korinther 12,12-27 „Ein Leib – viele Glieder“

Predigt

Liebi Gmeind

Wenn me z'New York vom Zäntrum in Richtig Downtown Manhattan fährt, de heisst ei Abschnitt vo dere Worth Street plötzlich: „Avenue of the Strongest“.

Das heisst übersetzt soviel wie: „Avenu der Stärksten“

Wo-n-ig das z'erschte Mal gseh ha, han-ig spontan dänkt: Natürlich, das isch sicher e Strass für all die Chriegshelde vo Amerika, wo ja sehr zahlriich sy.

Aber: Weit gefehlt: - Die „Avenue of the Strongest“ heisst drum „Avenu der Stärksten“ wüu sie der Kehrrichtentsorgigs-Equipe vo New York gwidmet isch.

Die Unternähmig, wo in New York für d'Kehrrichtentsorigig Schneeräumig und für Abwässerentsorigig verantwortlich isch, heisst nämlich im Volksmund „The Strongest“. – „Die Stärchschte“

Mit offiziellem Name heisse sy: „Departement of Sanitation“. Aber bym Volk seit me ihne nume „The Strongest“.

I däm Name chunnt vo mir us gseh e unghüri Wärschätzig zum Usdruck. Die Lüt, wo dört schaffe und zum Teil sehr schmutzigi Arbeit müesse verrichte, ihne wird sozüge e Ehretitel zuteil. Wüu sie sich mit däm befasse, wo sich eigentlich niemer drum risst. Der Dräck, Abfall und ou Unrat wo so inere Grossstadt wie New York afallt, wäg-z-bringe.

Dir lachet villicht jetzt, aber das isch e unghüür wichtigi Ufgab. I ha my chly kundig gmacht: Die Equipe transportiert pro Tag 12'000 Tonne Privat- und gwärbliche Abfall us der Stadt. Und im Winter verteilt sie ungefähr die gliichi Mängi Salz pro Tag uf d'Strasse vo der Stadt.

Wenn die Equipe ou nume ei Tag nid schafft, de versinkt New York im Chaos. Wenn sie e ganzi Wuche nid würd schaffe, wäre d'Zueständ unushaltbar.

Wenn dergäge der Präsident vo Amerika e Tag nid schafft oder e Wuche wäg isch, de merkt das kei Mönsch.

I by beidrukt gsy, liebi Gmeind, wie i däm Name e Wärschätzig zum Usdruck chunnt, aber ou wie me dene Lüt, wo sich mit dere nid eifache Ufgab befasse, mit Respäkt begägnen. – Grad so wie's der Paulus gseit hett:

„die am wenigsten ehrbar zu sein scheinen, die umkleiden wir mit besonderer Ehre.“

Der Apostel Paulus vergliicht üsi mönschliche Gsellschaft – und d'Chiuche im Bsundere mit eme Liib. E Liib hett verschiedeneni Glieder und Organ, wo alli mitenand

zäme spiele. Es bruucht es Oug, für sich z'orientiere, und für z'wüsse, wohäre d'Bei sölle loufe, Es bruucht Arme, wo chöi zuepacke. Es bruucht e Gruchsinn und Gschmacksinn, es bruucht es Hirni, wo alles koordiniert und stüüret.

Gwüssi Organ oder Glieder stöh by üs Mönsche mängisch chly höher im Ansehen als anderi. Hütt han-ig mängisch der lidruck vieli wette eifach Hirni sy – wahrschiinlich wüu me sich de vorstellt, me chönni de befähle und syni Wünsch verwürkliche.

Me vergisste de mängisch dass es ou muess koordiniere und vermittele.

Aber es bruucht äbe ou Arme und Bei, süsch nützt es Hirni nüt und es bruucht ou es Oug, süsch schlaht me der Chopf a, wenn me nid gseht, wohäre dass es geit. Es bruucht jede Sinn, jedes Glied, jedes Organ. Und genau gliich isch ou üsi mönschliche Gsellschaft ufbout:

Üsi Gsellschaft besteit usemene filigrane Zämespiel vo ganz vielne verschiedene Ufgabe und Tätigkeite, wo müesse verrichtet wärde, wo alli enand id Hand schaffe und gägesitig müesse abgestimmt sy, damit das Rad vonere zivilisierte Gsellschaft drähit.

Hüüfig sy mir üs das gar nid so bewusst, was alles mues passiere, damit mir überhaupt das Läbe chöi läbe, wo mir Tag für Tag so selbstverständlich entgäegenäh.

Wenn mir aber scho nume danke, wenn mir im Ikaufszentrum nume eis Produkt us em Gstell näh und i üse Ichoufschorb stelle, wie mängi Hand da dranne tätig isch gsy, vo der Erfindig über d'Entwicklig bis zur Härstellig und der Verpackig übere Transport bis zum parat mache, bis dass mir das eifach so chöi ab em Gstell näh, denn stuune mir.

De wird üs ou bewusst, dass kei Mönsch – und wett er no so autark und sälbständig läbe – eifach so für sich cha existiere. Jedi und jede isch vo A bis Z aagwise uf anderi, wo für ihn e huuffe Arbeit verrichte: Mir bruuche Mönsche, wo üsi Nahrigsmittel produziere, anderi, wo sie verfinere, witeri, wo sie witerverarbeite, anderi, wo sie transportiere, wieder anderi wo sie verchoufe, wieder anderi wo alles wo derzue ghört regle, wieder anderi wo dä Abfall wo's git ou wieder wägbringe.

E unghüüri Organisation isch nötig und spielt ou, wo üses Läbe ermüglchet.

Genau gliich wie i üsere Gsellschaft isch es ou i der Chilche. Ou hie git's die unterschiedlichschte Ufgabe: Scho nume füre hüttig Gottesdiensch heit diräkt mindeschtens 4 Persone zämegwürkt: Kathrin Grimm, wo alles parat gmacht hett und ihre Ma, wo ja ou immer hilft. D'Organischtin, wo sich vorbereitet und spielt, d'Marianne Kläy, wo liest und ig wo versueche z'koordiniere und die Botschaft vom biblische Täxt chly z'übersetze.

Aber es git ou witer im Hintergrund no Lüt wo da tätig sy: D'Gmeindverwaltig, wo der Raum reserviert und so viel bytreit, das mir chöi zäme cho, Dass es überhaupt sone Saal git, d'Idee z'ha so öppis z'boue und ihn de ou z'boue. All das sy Faktore, dass mir hütt dörfe zäme cho und dankbar sy für das, wo üs hie alles zur Verfügig steit.

Jetzt isch es allerdings so, dass mir Mönsche d'Tendenz heit, vor allem die Mönsche, wo chly im Rampeliecht stöh, oder die, wo a bestimmte Schaltstelle tätig sy, ganz bsunders höch z'bewärte und für wichtig z'näh.

Sicher: Bsunderi Leischtige und Aasträngige vo einzelne Persone, darf me honoriere und sölle anerkennt wärde – ou in finanzieller Hinsicht.

Der Poulus allerdings zeigt üs aber mit sym Bild vom Lyb, wo-n-är für d'Chilche und für üsi mönschlechi Gmeinschaft bruucht:

Es bruucht jede und es bruucht jedi. Keine darf fähle, süsich funktioniert üsi Gsellschaft nid. Es isch nötig, dass d'Ufgabe ufteilt wärde. Niemer cha eifach alles mache. Wär das scho mal probiert hett git mir sicher rächt.

Zudäm isch es so, dass e Gsellschaft sich nume cha witer-entwickele, wenn me d'Ufgabe verteilt, so dass sich jede mit dene Gabe und Begabige, wo-n-är oder sie hett, cha iibringe und dört ou zunere meh oder weniger grössere Spezialisierig cha cho, so dass ds Wüsse und ds Chönne immer meh cha gesteigeret wärde.

Ds einzige wo mir nid bruuche, sy Schmarotzer. Weder söttigi, wo für ihri Tätigkeit ganz offiziell e Übermässige Aateil abzweige, no söttigi, wo z'Gfühl hei, sie müessi gar nüt tue für d'Gmeinschaft vo üsere Mönchheit oder sogar nume profitiere vo gwüssne soziale Errungeschaften. Es git - abgeseh vo sältene Einzelfäll - immer e Möglichkeit sich iizbringe und mitz'würke i üsere mönchliche Gmeinschaft.

Ou die wachsendi Gruppe vo de Pensionierte i üsere Gsellschaft cha e wichtige Bitrag leische. Sie sogar in verschiedener Hinsicht wichtig für üsi Gsellschaft: Einersits hei sie e unghüri Erfarig, wo sie chöi iibringe, sie sy ou d'Gschicht und d'Verbindig mit de Wurzele vo üsere Gsellschaft. Wie schön isch es doch, wenn Grosseltere ihrne Enkelchinder Gschichte und eigei Erläbnis us der Vergangeheit chöi verzelle und ou no Zyt hei, für die Frage, wo d'Chinder stelle. Schliesslich chöi die Pensionierte die, wo mängisch untere Doppelbelaschtig lide, wie z.B. Bruef und Chind und Familie, chley entlaschte. I der letschte Zyt hett me Modell entwicket, wo Pensionierte ihri Zyt tüe iisetze. Die rüschige z.B. by Gartearbeite, wo sie gärn mache anderi als Ufgabehilf, dritti als Hushalter oder im Bsuecherdiensch.

Es git viel Müglicheite. Und das hett erst no der guet Näbeeffect, dass me e Ufgab cha überneh, wo eim erfüllt und e Sinn ergibt im Läbe. Der Mönch isch nämlich im Innerschte erst glücklich, wenn er ou z'Gfühl hett, dass är bruucht wärdi.

Drum, liebi Gmeind, sy mir dankbar für d'Tätigkeit wo jede vo üs, wo öppis zu üsere Gmeinschaft bytreit, verrichtet. Schätze mir ou die, wo schiinbar nid so qualifiziert Arbeit mache – denn sie mache sie für d'Allgemeinheit – in New York heisse sie „The strongest“ – „Die Stärchschte“ – es wär guet, wenn dä Geischt, wo die als Stärchscht bezeichnet, ou by üs chly würd iizug halte. Amen.

Zwischenspiel

Fürbittegebet und Unser Vater

Güetige Gott

Häb Dank, dass Du de Mönche so vieli verschieden Gabe gäh hesch, so dass für alles gsorgt isch, was mir bruuche.

Hilf, dass e jedei syni Gab, wo in ihm steckt cha läbe. Hilf, dass mir alli Gabe und alli Tätigkeite, wo dermit verbunde sy schätze und ehre.

Mir bitte dy für alli, wo i der Chilche tätig sy: als Sigrischt oder Organischt, als Chichgmeindrat oder Pfarrer: Hilf, dass sie chöi guet zämeschaffe und jedes i syre Ufgab ärscht gnoh wird.

Mir bitte dy für alli, wo grossi Verantwortig trage by üs i de Dörfer im Gmeindrat und uf de Gemeindverwaltig. Hilf, dass sie sich druf bsinne, dass sie für alli müesse da sy.

Mir bitte dy für üsi Lehrerinne und Lehrer: Hilf, dass sie de Chinder bybringe, dass mir alle zu einere Gmeinschaft ghöre und ufenand aagwise sy.

Mir bitte dy für üses Land und alli umliegende Länder: Hilf, dass mir üs gägesitig schätze und gseh, dass ou Länder ufenand aagwise sy und es allne besser geit, wenn me zäme und nid gägenand schaffet.

Mir bitte dy ou für die wo chrank sy, die wo truure, die wo's schwär hei im Läbe: Stand du ihne by und zeig ihne, und lücht du ihne mit dym Liecht vo der Nächsteliebi und vo der Hoffnig.

Das bitte mir mit dene Wort, wo Jesus üs glehrt hett:

Unser Vater ...

Predigtlied: 793,1-3.5 „Herz und Herz vereint zusammen“

Abkündigung:

Am 18. Januar haben wir Abschied genommen von *Walter Meuter-Weissbraun*

Geb. 15. Mai 1928

Gest. 12. Januar 2019

Gebürtig Von Vinelz

Witwer der Charlotte Meuter-Weissbraun

Zuletzt wohnhaft gewesen in der betreuten Seniorenwohnung Kappelen.

Leben wir so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir des Herrn
ob wir also leben oder sterben,
wir sind des Herrn. Amen.

„Befiehl Du deine Wege“

Mitteilungen:

- Dank an Kathrin Grimm
- Dank an Teodora Toteva
- Kollekte: Gassenküche Biel
- KUW 8 und 9 am Dienstag 15.30 und 16.30
- KUW 2 am Mittwoch 14.30
- Nächsten Sonntag 09.30 Uhr haben wir Familiengottesdienst in der Kirche Vinelz zu dem alle eingeladen sind.
- Anschliessend Kirchenkaffe

Schlusslied: 350 „Es segne uns der Herr“

Sendung und Segen

Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alles Denken und Verstehen, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.